



WER MACHT DEN JOB?
MEDIENHAUS-JOURNALISTIN
MANUELA SCHÄDLER

DIE TÄTIGKEIT:
ANTIQUITÄTEN ERFASSEN,
VERPACKEN UND VERKAUFEN.
HANDELN AUF DEM MARKT

BESONDERE ANFORDERUNGEN:
WISSEN ÜBER WERT VON
ANTIQUITÄTEN, VERKAUFSTALENT,
MUSKELKRAFT

ARBEITSORT:
BODENSEE-BROCANTE
IN KESSWIL

ARBEITSZEIT:
12,5 STUNDEN

Journalisten auf Tour
SICH ZURÜCK
MACHEN
IN JOB!
REPORTAGE
LICHTENSTEINER
AUKTIONS-BÜRO, BALZERS



Foxterrier Fritz Groteske hat das Herz der Redaktorin erobert.

STECKBRIEF UNTERNEHMEN

Branche:
 Anja Braun betreibt das erste Auktionsbüro in Liechtenstein. Zu den Tätigkeiten gehören Auftragsverkäufe, Onlinehandel und Marktbesuche.

Philosophie:
 Anja Braun hat sich auf Besonderheiten spezialisiert. Ware, die nicht an jeder Ecke erhältlich ist, wie ausgefallene Schmuckstücke, Sammelobjekte, Designerstücke, Antiquitäten und Kunst.

Zur Geschäftsführerin:
 Ab 2005 sammelte Anja Braun erste Erfahrungen mit dem Internetverkauf. Gleichzeitig hat sie sich im Bereich Antiquitäten weitergebildet. Seit September 2010 betreibt sie das Auktionsbüro. Sie hat bereits mehr als 10 000 Artikel auf Ricardo verkauft.



Der alte, ausgestopfte Waran, aus dem Nachlass eines Seemanns, findet seinen neuen Besitzer.

FEIERABEND IST
UM 17 UHR

Die Journalistin:
Manuela Schädlér:
 Redaktorin beim «Liechtensteiner Vaterland»

Ausbildung:
 Erfolgreicher Abschluss der Lehre als Fotofachangestellte. Anschließend zweijähriges Volontariat beim «Volksblatt». Berufsbegleitend die Ausbildung «Lokaljournalismus» bei der Schweizer Journalistenschule MAZ in Luzern absolviert. Seit 2003 als Redaktorin beim «Liechtensteiner Vaterland».



NÄCHSTE
REPORTAGE MIT:
JULIA KAUFMANN
WIR MACHEN
IHREN JOB!

nung. Die Sachen sind nicht angeschrieben. Schnell frage ich Anja. Sie weiss genau, welchen Preis sie für was verlangen kann. Sie kennt ihre Ware und deren Zustand wie ihre eigene Hosentasche. Nennt sie den Preis, nennt sie auch allfällige Beschädigungen des Stücks. «Dies ist sehr wichtig», sagt sie. Ich versuche mir vorzustellen, die Preise zu merken. Doch es sind einfach zu viele – und mit Zahlen hatte ich es noch nie wirklich. Anjas Nase, dass der Waran auffallen wird, war gut. Immer wieder bleiben die Leute stehen und betrachten ihn. Bei guten Kunden gibt die Balznerin gerne mal Rabatt. Ansonsten verhandelt sie aber nicht gross. Den Preis, den sie angebe, sei die Ware auch wert. «Leider geht die Wertschätzung für Antiquitäten ein bisschen verloren», sagt sie, diese Aussage höre ich später nochmals.

«Ich suche mal schnell die Toilette auf», und schwups ist Anja verschwunden. O.k., ganz cool bleiben. Vielleicht will ja jetzt gerade niemand etwas kaufen. Ich versuche, so teilnahmslos wie möglich am Stand zu stehen. «Was soll denn dieser Bilderrahmen kosten?» Mist! «Äh, ehrlich gesagt, ich weiss es nicht. Was würden Sie denn bezahlen?», frage ich unbeholfen und erkläre, dass ich eigentlich heute nur aushelfe und die richtige Standbetreiberin schnell weg ist. «Schwierig zu sagen», meint die Frau, welche sich aber doch ein bisschen auszukenken scheint. Gut, kommt in diesem

Moment Anja zurück und kann mir aus der Patsche helfen. Dann wird es ein bisschen ruhiger. Wir wollen eine Pause einlegen und etwas essen. Wir haben uns noch nicht einmal hingesetzt, fängt es an zu regnen – und zwar wie aus Kübeln. Hektik bricht auf dem Marktgelände aus. «Schnell! Wir müssen unseren Stand regenfest machen», ruft Anja. Ich helfe ihr, Plastikblachen aufzuhängen und die wertvollen Bücher und Dokumente in Kisten zu verstauen. Auch müssen wir die Ware vor dem aufkommenden Wind schützen. Uff, geschafft, alles ist unter Dach.

Versteigerung im Netz

Jetzt haben wir unsere Pause aber verdient. Wir sprechen über die Arbeit im Auktionsbüro in Balzers. Da durfte ich ebenfalls einen halben Tag mitarbeiten. Anja Braun versteigert im Internet Antiquitäten und allerlei im Auftrag von Händlern oder auch privaten Personen. Man kann sie anrufen, falls man alte Sachen loswerden möchte. Im Auktionsbüro erfasst sie eine Silberdose und fotografierte sie, damit sie auf der Onlineplattform Ricardo angepiessen werden kann. Bereits verkaufte Sachen verpackten wir und brachten sie auf die Post. Im Roxy Markt konnten wir Ver-

packungsmaterial holen, die der Markt entsorgen müsste. «Das ist sehr grosszügig», weiss Anja Braun zu schätzen. Auch besuchten wir einen Auftraggeber, für den die Balznerin Waren versteigert. Wir schmökerten in seinem vollgestellten Haus und nahmen mit, was gut laufen könnte. «Porzellan und Glas läuft beispielsweise nicht gut im Netz», sagt sie.

Waran findet neuen Besitzer

Anders an Märkten. «Was kosten diese farbigen Gläschen?», fragt eine Frau. «60 Franken», sage ich stolz. Einige Preise kann ich mir mittlerweile merken. Es ist bereits Nachmittag und an unserem Stand ist es ruhiger geworden. Anja unterhält sich mit dem Standnachbarn, einem grossen Antiquitätenhändler, dem das Geschäft gut zu laufen scheint. «Ach, die sind ja wunderschön», sagt eine Kundin mit weisser Bluse und einer weissen Blume im Haar lächelnd. Ich konzentriere mich wieder auf unseren Stand.

Interessiert betrachtet sie die Salzlöffchen-Sammlung. «Ich habe eine Schwäche für sie», sagt sie – da ist sie bei Anja genau richtig. Ich reiche ihr die Löffchen, bis sie das richtige gefunden hat. «Wow, der ist toll, den will ich haben!», ruft ein Mann und zeigt auf den Waran. Über den Preis

«Jede Antiquität hat ihre Geschichte, die der Händler kennen muss»

DAS MUSS MAN SICH MERKEN:
BEVOR MAN ALTE WARE ENTSORGT, KANN
UNVERBUNDLICH DAS AUKTIONS-BÜRO
GEHÖRT WERDEN

DAS HABEN WIR GEHÖRT:
DIE ANTIQUITÄTENHÄNDLER SIND EIN

MITTWOCH, 29. JULI IM «VATERLAND»
SEILPARK IM FORST
JOB: GUIDE IM WALDSEILPARK